



Ausgabe Nr. **50**

November 2005

Mitteilungen

für alle angeschlossenen Schützenbruderschaften, Schützengemeinschaften, Schützengesellschaften und Schützenvereine

Aus dem Inhalt:

Grußwort des SSB zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Auszeichnungen für verdiente Schützenbrüder

Aus dem Bundesvorstand

Jugendarbeit im SSB

Ergebnisse des Bundespokalschießens am 6. Nov. 2005

Aus den Kreisschützenbünden

Aus der EGS

56. Westf. Schützentag in Olpe

Schützenvereine und Internet

Die Homepage lässt grüßen

Kostenpauschale der Banken bei Rücklastschriften unzulässig

Versicherungsschutz im Ehrenamt

Personalien

Armbanduhr mit SSB – Emblem

Sie suchen noch ein passendes Weihnachtsgeschenk für Schützenbrüder

Reiseangebot zur Steubenparade 2006 vom 9. bis 19. 9. 2006 in New York

Beilagenhinweise

Zu guter Letzt

Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach in eigener Sache

Grußwort des SSB zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Licht in der Finsternis

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen in finstern Lande, scheint es hell. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende von nun an bis in Ewigkeit.“ (Jesaja 9,1.5-6a)

Diese alttestamentliche Weissagung des Propheten Jesaja fällt mir ein, wenn ich Ihnen, liebe Schützenbrüder, und Ihren Familien gewissermaßen am Ende dieses Jahres (Mitte November 2005) zusammen mit Präses Pfarrer Richard Steilmann, mit Bundesoberst Klaus Rappold und Geschäftsführer Peter Hengesbach ein adventlich - weihnachtliches Grußwort schreibe. Die Weissagung zählt zu den bekannten weihnachtlichen Texten. Alte, lang vertraute Worte. Sie fangen an, neu zu sprechen.

Ich bleibe hängen bei dem „Volk im finsternen Land“.

Viele Situationen stehen mir vor Augen:

Ich denke an die Krawalle und Brandstiftungen, die sich zurzeit in Frankreich ereignen. Ich denke an die Menschen in London, Ägypten, in Israel und Palästina, im Irak, die Opfer von Terror und zerstörerischer Gewalt geworden sind.

An die Bilder von unendlichem Elend und Hunger in Afrika. Mich bewegt der Anschlag auf die internationale Schutztruppe in Afghanistan, bei dem ein Soldat der Bundeswehr ums Leben gekommen ist.

Ich erinnere an die Opfer des Hurrikans im Südosten der USA.

Ich denke auch an die Familie in meiner früheren Kirchengemeinde, die den Tod der jungen Ehefrau und Mutter nicht verwinden kann.

Und an die Studentin, die nicht den Mut hat, sich zum Examen zu melden, obwohl sie den Wissensstoff beherrscht.

„Das Volk, das im Finstern wandelt ...“ Stimmt dieser Satz so?

Kann ich ihn einfach übernehmen, wenn ich bei „Volk“ an unser Volk und dabei an die Regierungsbildung in Berlin und an das zuweilen fragwürdige Demokratieverständnis einiger Politiker denke sowie an die hohe Arbeitslosigkeit in unserem Land und an die finanziellen Einschnitte, die uns in Staat und Kirche bevorstehen, auch wenn ich den Wunsch und die Hoffnung habe, dass die neue Koalition in Berlin mit ihrem Vorhaben Erfolg hat und „Mut macht zur Anstrengung und das Vertrauen der Menschen in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes stärkt“ und insgesamt neue Zuversicht verbreitet – zum Wohl unseres Volkes in einem vereinten, friedlichen Europa.

Aber gibt es nicht auch das andere?

Dinge, die in Bewegung geraten sind. Fortschritte, in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht, an die vor wenigen Jahren noch keiner gedacht hat.

Menschen, die sich mit guten Begabungen ehrenamtlich engagieren, zum Beispiel in unseren Schützenvereinen, in den Kirchengemeinden und in vielen anderen gemeinnützli-

chen Einrichtungen. Mitbürger, die um ein gutes Verhältnis zu ihren ausländischen Nachbarn bemüht sind und ihnen bei der wünschenswerten Integration helfen.

Anlässe zum Freuen. Lichtpunkte! Gott sei Dank. Doch sie sind nicht das große Licht, das über denen scheint, die da „im finsternen Lande wohnen“.

Da bin ich froh, dass die Weissagung Jesajas nicht bei dem „Volk im finsternen Land“ endet. Sondern sie beginnt dort. Sie gilt diesem Volk: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande scheint es hell.“ Mit dieser frohen Botschaft können wir die Zeit bestehen. Denn sie hat ihren Grund in dem Licht, das da scheint: hell sichtbar für die im finsternen Land. Es beleuchtet den Weg, den sie, den wir gehen können: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter ...“ Gott kommt uns nahe. In der Gestalt dieses Sohnes, in Jesus, dessen Weg so unscheinbar als kleines Kind in der Krippe, in einem Stall in der Provinzstadt Bethlehem seinen Anfang nimmt. Deshalb brauchen wir unseren Weg nicht allein zu gehen. Er ist an unserer Seite, der da heißt „Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst“.

Miteinander sind wir in dieser bewegten Zeit durch die Zuwendung Gottes gehalten und getragen. Und deshalb tun wir fröhlich unser Werk, wo wir gehen und stehen und wohin Gott uns stellt. Wo wir den Glauben ernst nehmen und wieder als Lebensaufgabe begreifen, wo wir gegen alle Lieblosigkeit, gegen alle Eigensucht nach Gerechtigkeit und nach ehrlicher Freundlichkeit und nach Frieden Ausschau halten, wo wir uns bemühen, es dem Friede-Fürst nachzutun – im Kleinen, im Alltäglichen ebenso wie im Großen – da wird auch für andere etwas sichtbar von dem Licht, „das im finstern Lande scheint“.

Weissagung zu Weihnachten 2005. Was wir jetzt suchen und versuchen, ist gut und wichtig. Trotzdem wird es auch etwas Vorläufiges und Bruchstückhaftes sein. Aber es geschieht darin etwas von dem, was der Prophet benennt: „... dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende, von nun an bis in Ewigkeit.“

In diesem Sinne wünschen wir Euch und Ihnen, liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, und Euren Familien ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes Neues Jahr 2006 und grüßen Sie mit

vorweihnachtlichen Schützengrüßen
Ihre



Richard Steilmann
Bundespräses



Heinz-Dieter Quadbeck
Vertreter der Evgl. Kirche im SSB



Klaus Rappold
Bundesoberst



Peter Hengesbach
Bundesgeschäftsführer

Auszeichnungen für verdiente Schützenbrüder

Seit Mai 2005 wurden nachstehende Schützenbrüder mit den höchsten Orden und Ehrenzeichen des SSB ausgezeichnet:

Großer Wappenteller des Sauerländer Schützenbundes e. V.

2. Juli 2005

Günter Hupertz

Ehrenoffizier und Oberleutnant des Heimatschutzvereines St. Hubertus Rhode
Kreisschützenbund Olpe

16. Juli 2005

Richard Kröger

*Erster Vorsitzender und Oberst der St. Sebastianus Schützenbruderschaft 1857 e. V. Alme
Kreisschützenbund Brilon*

30. Juli 2005

Lothar Arnoldi

*2. Vorsitzender des Schützenvereines 1904 Kohlhagen
Kreisschützenbund Olpe*

14. August 2005

Gerhard Hesener

*Ehrenvorstandsmitglied des Schützenvereines St. Augustinus Neu-Listernohl 1893 e. V.
Kreisschützenbund Olpe*

Orden für hervorragende Verdienste um das Schützenwesen

14. Mai 2005

Reinhard Cordes

*Erster Brudermeister der Schützenbruderschaft „St. Laurentius“ Enkhausen 1935 e. V.
Kreisschützenbund Arnsberg*

14. Mai 2005

Friedhelm Jäger

*Offizier des Bürger - Schützenvereins e. V. Geseke
Kreisschützenbund Lippstadt*

14. Mai 2005

Werner Schweinsberg jun.

*Adjutant und zweiter Vorsitzender der St. Engelbertus Schützenbruderschaft 1889 e. V. Medelon
Kreisschützenbund Brilon*

15. Mai 2005

Fritz Bremkes

*Ehrenmitglied des Schützenvereins Friedhardtskirchen
Overhagen e. V.
Kreisschützenbund Lippstadt*

15. Mai 2005

Theo Henke

*Oberst des Schützenvereins St. Georg Altenmellrich e. V.
Kreisschützenbund Lippstadt*

15. Mai 2005

Ludger Pieper

*Führungsadjutant der Schützenbruderschaft „St. Jakobus“ 1873 Heringhausen
Kreisschützenbund Meschede*

20. Mai 2005

Heiner Friedhoff

*Stellvertretender Kreisoberst des Kreisschützenbundes Olpe e. V.
Kreisschützenbund Olpe*

21. Mai 2005

Franz-Josef Willmes

*Schießmeister des Schützenvereins 1889 Lenne e. V.
Kreisschützenbund Meschede*

21. Mai 2005

Karl Reinhold Kost

*Stellv. Tambourmajor und Ehrenmitglied im Spielmannszug des Bürgerschützenvereins Halingen e. V.
Kreisschützenbund Iserlohn*

26. Mai 2005

Franz – Josef Bette

*Erster Zugführer der St. Johannes Schützenbruderschaft Altenbüren 1871 e. V.
Kreisschützenbund Brilon*

4. Juni 2005

Bernd Hahn

*Major der St. - Josef - Schützenbruderschaft Berlinghausen e. V.
Kreisschützenbund Olpe*

5. Juni 2005

Werner Kuhlmann

*Erster Vorsitzender der St. Joseph Schützenbruderschaft Obersorpe e. V.
Kreisschützenbund Meschede*

11. Juni 2005

Eugen Bus

*Versetaler Schützenverein 1950 e. V.
Kreisschützenbund Iserlohn*

11. Juni 2005

Hans-Peter Olbricht

*Zugoffizier Schützenbruderschaft St. Vitus 1850 e. V. Bödefeld – Freiheit und - Land
Kreisschützenbund Meschede*

11. Juni 2005

Reinhold Vornweg

*Erster Fahnenoffizier der Schützenbruderschaft St. Sebastianus 1654 e. V. Wenholthausen
Kreisschützenbund Meschede*

11. Juni 2005

Reinhold Lübke

*Hauptmann der Schützenbruderschaft St. Sebastianus 1654 e. V. Wenholthausen
Kreisschützenbund Meschede*

18. Juni 2005

Albin Lingemann

*Erster Kassierer der St. Johannes Schützenbruderschaft e. V. Fleckenberg
Kreisschützenbund Meschede*

18. Juni 2005

Paul – Werner Willmes

*Ehrenmajor des Schützenvereins Altenkleusheim e. V.
Kreisschützenbund Olpe*

18. Juni 2005

Bernhard Blömeke

*Stellv. Vorsitzender und Geschäftsführer der St. Johannes Schützenbruderschaft 1453 Udorf
Kreisschützenbund Brilon*

19. Juni 2005

Volker Stecken

*Erster Kassierer der Schützenbruderschaft „St. Johannes“ Voßwinkel
Kreisschützenbund Arnsberg*

19. Juni 2005

Günther Höfner

*Ehrenvorstandsmitglied der Schützenbruderschaft St. Burchhard 1844 e. V. Oedingen
Kreisschützenbund Olpe*

26. Juni 2005

Michael Arenz

*Offizier des Schützenvereines St. Elisabeth 1919 Schönau – Altenwenden e. V.
Kreisschützenbund Olpe*

2. Juli 2005

Klemens Morgenstern

Beiratsmitglied des Schützenvereins Holzen – Böspede – Landwehr 1857 e. V.
Kreisschützenbund Iserlohn

3. Juli 2005

Dieter Rauchheld

Vorsitzender des Schützenvereins Bilstein e. V.
Kreisschützenbund Olpe

3. Juli 2005

Manfred Beckmann

Oberst des Schützenvereins Oberhundem 1870 e. V.
Kreisschützenbund Olpe

3. Juli 2005

Alfons Brinkschulte

Oberst der St. Hubertus Schützenbruderschaft Beckum 1920 e. V.
Kreisschützenbund Arnsberg

4. Juli 2005

Günter Grude

Ehrenvorstandsmitglied des Männerschützenvereins Anröchte e. V.
Kreisschützenbund Lippstadt

4. Juli 2005

Klaus Kalkert

Ehrenvorstandsmitglied des Männerschützenvereins Anröchte e. V.
Kreisschützenbund Lippstadt

9. Juli 2005

Josef Semer

Vorstandsmitglied und Beisitzer Bürger – Schützenverein Lendringsen 1857 e. V.
Kreisschützenbund Iserlohn

9. Juli 2005

Friedrich Herbst

Hauptmann der I. Kompanie der Schützenbruderschaft „St. Antonius“ Eickelborn e. V.
Kreisschützenbund Lippstadt

9. Juli 2005

Jürgen Fischer

Leiter der Schießkommission der Schützengemeinschaft Me-schede – Nord e. V.
Kreisschützenbund Meschede

10. Juli 2005

Franz – Josef Jesper

Kassierer der Schützenbruderschaft St. Magnus Nidermarsberg
Kreisschützenbund Brilon

10. Juli 2005

Gerhard Krei

Beisitzer im Vorstand des St. Laurentius Schützenvereines Schreibershof e. V.
Kreisschützenbund Olpe

10. Juli 2005

Alfred Bieker

Ehrenvorsitzender des St. Laurentius Schützenvereines Schreibershof e. V.
Kreisschützenbund Olpe

10. Juli 2005

Bernd van de Sand

Geschäftsführer der Schützenbruderschaft St. Hubertus Müschede e. V. gegr. 1450
Kreisschützenbund Arnsberg

10. Juli 2005

Wilfried Maas

*Schützenhauptmann der St. Nikolaus Schützenbruderschaft 1702 e. V. Freienohl
Kreisschützenbund Arnsberg*

16. Juli 2005

Heiner Schleimer

*Brudermeister der St. Hubertus Schützenbruderschaft e. V. Niedersfeld
Kreisschützenbund Brilon*

16. Juli 2005

Hans-Gerd Nierhoff

*Zweiter Brudermeister der St. Johannes Schützenbruderschaft 1876 e. V. Siedlinghausen
Kreisschützenbund Meschede*

17. Juli 2005

Erich Drebber

*Schützenbruderschaft St. Antonius Bettinghausen
Kreisschützenbund Soest*

17. Juli 2005

Alois Stadler

*Erster Fähnrich des Schützenvereins Erlinghausen e. V.
Kreisschützenbund Brilon*

23. Juli 2005

Norbert Bitter

*Ehrenvorstandsmitglied der Schützenbruderschaft St. Matthias Fretter 1860 e. V.
Kreisschützenbund Olpe*

23. Juli 2005

Josef Hellhake - Serres

*Stellv. Hauptmann der St. Franziskus Schützenbruderschaft e. V. Allendorf
Kreisschützenbund Arnsberg*

24. Juli 2005

Franz Kannengießer

*Erster Brudermeister der St.-Georg - Schützenbruderschaft Oerlinghauser Heide 1875 Dreisborn
Kreisschützenbund Arnsberg*

24. Juli 2005

Horst Guntermann

*langjähriges Vorstandsmitglied der Schützenbruderschaft St. Liborius Assinghausen
Kreisschützenbund Brilon*

25. Juli 2005

Meinolf Reuther

*Hauptmann der Schützenbruderschaft St. Maria Magdalena Bruchhausen 1849 e. V.
Kreisschützenbund Arnsberg*

25. Juli 2005

Antonius Reuther

*Fähnrich der Schützenbruderschaft St. Maria Magdalena Bruchhausen 1849 e. V.
Kreisschützenbund Arnsberg*

25. Juli 2005

Johannes Wirth

*Ehrenvorstandsmitglied der Schützenbruderschaft St. Maria Magdalena Bruchhausen 1849 e. V.
Kreisschützenbund Arnsberg*

31. Juli 2005

Bernhard Luckey

*Oberst der St. Markus Schützenbruderschaft Beringhausen von 1849 e. V.
Kreisschützenbund Brilon*

6. August 2005

Winfried Meyer

*Hallenwart der St. Nikolaus Schützenbruderschaft 1910 e. V. Wennemen – Bockum - Stockhausen
Kreisschützenbund Meschede*

7. August 2005

Günther Beck

*Schützenbruderschaft St. Hubertus e. V. Arnsberg „Muffrika“
Kreisschützenbund Arnsberg*

7. August 2005

Claus Stockhausen

*Erster Vorsitzender des Schützenvereins „St. Sebastian“ Antfeld 1871 e. V.
Kreisschützenbund Brilon*

14. August 2005

Horst Weidtkamp

*Heimatspfleger des Heimatsvereines Altenbrilon 1950 e. V.
Kreisschützenbund Brilon*

14. August 2005

Siegfried Gründer

*Zweiter Vorsitzendr des Heimatsvereines Altenbrilon 1950 e. V.
Kreisschützenbund Brilon*

14. August 2005

Klaus Steinrücken

*Adjutant der St. Cyriakus – Schützenbruderschaft Bruchhausen 1872 e. V.
Kreisschützenbund Brilon*

21. August 2005

Alfons Harmann

*Ehreoberst der Schützenbruderschaft St. Nikolaus Meinkenbracht e. V.
Kreisschützenbund Arnsberg*

2. September 2005

Wolfgang Kampf

*Schrieffürer des Schützenvereins 1609 e. V. Meggen
Kreisschützenbund Olpe*

18. September 2005

Ditmar Pankoke

*Amtsobersst des Amtes Warstein im Kreisschützenbund Arnsberg e. V.
Kreisschützenbund Arnsberg*

Aus dem Bundesvorstand

Bundesversammlung 2006 vorbereitet

Am 12. Oktober 2005 trafen sich in Oeventrop Mitglieder des Vorstandes der St. Sebastianus Schützenbruderschaft 1766 e.V. Oeventrop, des Kreisvorstandes Arnsberg und des Bundesvorstandes um die am 29. 4. 2006 stattfindende Bundesversammlung vorzubereiten.

Angeführt von ihrem Vorsitzenden und Oberst **Johannes Bette** informierten die Oeventroper Vorstandsmitglieder den geschäftsführenden Bundesvorstand über die Planungen für die Bundesversammlung 2006. Dabei konnten sie auf die vom letztjährigen Ausrichter, der Schützenbruderschaft Körbecke, zur Verfügung gestellten umfangreichen Dateien mit Ablaufplänen, Einsatzplänen für Feuerwehr, Bedienungspersonal usw. zurückgreifen. Diese Dateien sind sicherlich auf für künftige Ausrichter eine wertvolle Hilfe. Die Oeventroper Schützen ließen an diesem Abend erkennen, dass alle Vorbereitungen für die Versammlung

rechtzeitig und umsichtig getroffen werden. Sie sind bestens darauf eingerichtet, den zu erwartenden gut 1.000 Schützen aus dem Sauerland einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu garantieren.

Erste Vorbereitungen für das Bundesschützenfest vom 14. – 16. September 2007 angelaufen

Am 13. Oktober 2005 konnte der Vorsitzende der Bürgerschützengesellschaft Warstein e. V., **Werner Jesse**, gemeinsam mit seinen Kollegen aus dem geschäftsführenden Vorstand die Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes, angeführt von **Bundesoberst Klaus Rappold**, sowie den Geschäftsführer des Kreisschützenbundes Arnsberg, **Dirk Dönneweg**, in der Schützenhalle Warstein zu einem ersten Gespräch zur Vorbereitung des Bundesschützenfestes 2007 begrüßen.

Er berichtete über die bisherigen Überlegungen in der Schützengesellschaft zur Ausrichtung des Festes. So konnte er informieren, dass für das Fest das Gelände der Montgolfiade, die eine Woche vorher stattfindet, genutzt werden könne. Dies biete optimale Voraussetzungen für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf. Dort sei sowohl die für erforderlichen Festzelte als auch für die Parkplätze, einschl. der Busparkplätze, ausreichend Gelände vorhanden.

Nach gut 90 Minuten waren die Gesprächsteilnehmer sich einig, dass alles, was bis zum heutigen Zeitpunkt zu regeln war, auch berücksichtigt worden ist. In einem weiteren Gespräch im Herbst 2006 sollen dann auch Einzelheiten zum Programmablauf, zur Organisation usw. besprochen werden. Mit der Weihnachtspost 2006 erhalten die Mitgliedsvereine des SSB dann auch eine erste Einladung und nähere Informationen über die Planungen.

Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach tritt nicht mehr für eine sechste Amtsperiode zur Wahl an

Mit Schreiben vom 16. November 2005 hat der geschäftsführende Bundesvorstand alle Mitgliedsvereine im SSB sowie die Presse über folgendes informiert:

„Liebe Schützenschwestern,
liebe Schützenbrüder,

nachdem wir in den letzten Wochen verschiedentlich angesprochen worden sind, möchte der geschäftsführende Bundesvorstand Euch heute über folgendes informieren:

Wir teilen Euch mit, dass **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach**, entgegen bisheriger Absichten, aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen für eine Neuwahl im nächsten Jahr nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Er hat sich im Januar dieses Jahres während eines Klinikaufenthaltes zu diesem Schritt entschlossen und bittet hierfür um Verständnis.

Wir bedauern diesen Entschluss sehr, denn Peter Hengesbach hat 15 Jahre für den SSB sehr gute und effektive Arbeit geleistet. Der Bundesvorstand muss somit auf Dauer nicht nur einen kompetenten Ansprechpartner, sondern auch einen aktiven Schützenbruder ersetzen, der sich mit viel Herz für das Schützenwesen im Sauerland eingesetzt hat. Auch im Hinblick auf die vielen persönlichen Freundschaften, die sich im Laufe der Jahre entwickelt haben, bedauern wir diese Entscheidung, die wir respektieren müssen, ganz besonders.

In den Kreisversammlungen 2006 werden wir darüber informieren, wen der Bundesvorstand der Bundesversammlung für das jetzt freigewordene Amt vorschlagen wird.

Mit Sauerländer Schützengrüßen

Klaus Rappold
Bundesoberst

Karl Jansen
stellv. Bundesoberst-

Peter Hengesbach
Bundesgeschäftsführer

Norbert Speckemeier
Bundesschatzmeister“

Jugendarbeit im SSB

1. Jugendleiter-Workshop in Brixlegg/Tirol

Vom 30. September bis 5. Oktober fand in Brixlegg / Österreich, zwischen Kufstein und Innsbruck gelegen, der erste Workshop von Jugendleitern im SSB. Organisiert durch **Bundesjugendsprecher Thomas Lepping** und seinen Vorgänger, **Stefan Tremmel**, waren insgesamt 25 Teilnehmer in drei Fahrzeugen nach Tirol gereist.

Hier der Bericht von **Bundesjugendsprecher Thomas Lepping** über diese erlebnisreiche Fahrt:

„ Endlich geschafft! Um Mitternacht des 30. 09. 2005 trafen alle 25 Teilnehmer des ersten Jugendleiter-Workshops vom SSB in Österreich ein. Ein Bulli war bereits von Halingen aus in der Nacht zuvor gestartet um noch ein kulturelles Highlight in München zu besuchen.

Die anderen Teilnehmer hatten in ihren Fahrzeugen eine strapaziöse Fahrt hinter sich – egal!

Schnell noch ein Speckbrot und einen Begrüßungstrunk, so zeigt sich die Begegnungsstätte schon jetzt von seiner schönen Seite.

Auf dem Programm standen neben verschiedensten Ausflügen drei Workshop-Einheiten rund um das Thema Jungschützen:

- Jugendschutz: Rechte und Pflichten (im Gesetz)
- Fahrten und Freizeiten (besonders Aufsichtspflicht)
- Zusammenarbeit von „Jung und Alt“ im Schützenverein

Pünktlich um sieben Uhr wurde am Samstagmorgen durch Stefan Tremmel zum Wecken geblasen. Natürlich durfte die Zeremonie des „Fahnehissens“ am Balkon des Jugendhauses nicht fehlen, denn es sollten ruhig alle wissen, dass die Sauerländer da sind!

Nach dem Frühstück am Samstagmorgen quälten sich die Teilnehmer durch das Thema „Jugendschutz“. Es war für manche doch erstaunlich, was man alles darf – oder eher nicht.

Danach ging es los in die Berge. Für den Anfang natürlich erst einmal bergab nach Reith, dem Tor zum Alpbachtal. Dort erlebten alle einen tollen und zünftigen Almatrieb mit einem traditionellen Fest drum herum.

Am Nachmittag trafen sich alle gemeinsam an einer Stelle um das Fest zusammen zu genießen.

Nach dem Abendessen in dem Jugendgästehaus, welches übrigens auf halber Höhe des Hausberges lag, kam man in der guten Stube und im Keller zum Gedankenaustausch zusammen. Kartenspiel, Knobeln, Würfelspiele usw. standen auf dem Programm – kein Fernseher, weit und breit! Kein Computer – keine Technik – es wurde gespielt, gezockt und gefeiert – in total familiärer Atmosphäre.

Hochamt in Österreich – Kirche mal etwas anders. Natürlich war es kein gewöhnlicher Gottesdienst, denn an diesem Wochenende feierte die Katholische Kirche „Ernte Dank“. Auch dies gehört zu einer Fahrt der Sauerländer Jugend dazu. Man musste gut die Ohren spitzen um dem Österreicher – Slang folgen zu können. Es war für alle eine besondere Erfahrung.

Eigentlich sollte am Sonntag die „Gratlspitz“, der Hausberg von Brixlegg, bestiegen werden, doch das Wetter lies etwas zu wünschen übrig. Aus diesem Grund entschied man sich bei andauerndem Nieselregen und frostigen Temperaturen erst einmal an der Jausenstation, der „Holzalm“ Rast zu machen. Hier gab es dann auch die nächste Workshop – Einheit.

Bei dem Thema Fahrten wurden unterschiedliche Aspekte der Organisation und Durchführung angesprochen. Außerdem diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fleißig über bereits stattgefundene Ausflüge der einzelnen Jugendabteilungen mit den dazugehörigen Schwierigkeiten und vor allem den Vorteilen.

Ein einsamer Bergsteiger (Peter H.) machte sich nach dem Essen bei leichtem Nieselregen dann doch noch auf den Weg, die „Gratspitz“ mindestens zur Hälfte zu erobern – dafür war er ja schließlich unter anderem auch mitgekommen.

Der Abend verlief in gewohnter Weise und Atmosphäre.

Montag – auf Grund der Wetterlage kurzfristig geänderter Ablaufplan. An diesem Tag führen manche nach Innsbruck, manche erlebten die Glasbläserstadt „Rattenberg“ und andere versuchten sich in einer Schützendisziplin – dem Ausschießen eines Runkelkönigs.

Doch tatsächlich zwei der Teilnehmer machten sich auf den Weg die Berge zu erobern – wieder einmal Peter H. und der eigens mitgereiste Bergführer Uli D. – Sie machten sich auf den Weg und bestiegen den Gratspitz, auch wenn sie oben auf 1.894 m eine leichte Schneedecke erwartete. – Ach so, wenn es nicht abends spontan dunkel gewesen wäre, dann würden die „Runkel – Schützen“ wahrscheinlich immer noch schießen.

Nach dem Abendessen fand der sportliche Teil – ein Kickerturnier – statt. Tatsächlich alle Teilnehmer traten in 2er Gruppen gegeneinander an. Gespielt wurde in einer Art KO - System. Vor dem Endspiel stand natürlich die Wimpelübergabe an. Nach der deutschen National – Hymne, denn es war ja auch „Tag der Deutschen Einheit“ verfolgten alle gespannt das Kicker-Endspiel.

Am Dienstag wurde es bei herrlichem Sonnenschein dann endlich wahr. Alle hatten die Berge schon vermutet, aber hier konnte sich jeder beim Wandern austoben. Unterschiedliche Gruppen machten verschiedene Touren auf dem Rofansteig hoch über dem Achensee.

Für manche Teilnehmer war es eher eine Tortour, den 2.299 m hohen „Hochieß“ im Rofangebirge zu erklimmen, aber wenn man erst einmal am Gipfelkreuz angekommen ist – herrlich!

Endlich wieder in der Schlafstätte angekommen folgte die dritte, und somit auch letzte Workshop – Einheit „Jung und Alt“.

Obwohl alle von dem gestressten Tag sehr angeschlagen waren, sollte es der krönende Abschluss der Workshop – Reihe sein.

Eifrig wurde über das Zusammenleben von Jung und Alt in den Schützenvereinen diskutiert. Es wurden direkte Vergleiche zu anderen Vereinen gezogen und festgestellt, dass beide Seiten aufeinander zugehen müssen!

Zu guter Letzt entbrannte eine Diskussion über das Verständnis und die Deutung der Schützen – Ideale „Glaube, Sitte, Heimat“. Dieses Gespräch zeigte, dass Jung und Alt scheinbar unterschiedliches Verständnis der Inhalte haben. Alle Teilnehmer empfanden diese Diskussion natürlich in erster Linie nur als „An-diskussion“ dieses komplexen Themas. Eine weitere, tiefere Erörterung in sämtlichen Gremien des Schützenwesens im Sauerland sollten unbedingt in naher Zukunft geführt werden.

Nachdem die Fahnen eingeholt wurden und einem Dankeschön an die Familie Ainberger für Ihre liebevolle Betreuung und Verpflegung während der fünf Tage konnten wir alle gemeinsam, gestärkt durch eine Klasse Truppe am Mittwoch den Heimweg antreten – die Einen direkt, die Anderen über kleine Umwege.

Fazit der Veranstaltung:

Dies war erst der Anfang!

Schützenjugend des SSB plant gemeinsame Fahrt der Jungschützinnen und Jungschützen zum Europaschützenfest 2006

Bundesjugendsprecher Thomas Lepping bietet allen Jungschützinnen und Jungschützen erstmals eine organisierte Fahrt zum Europaschützenfest an.

Nach den guten Erfahrungen der Schützenjugend aus dem Kreisschützenbund Iserlohn, soll im kommenden Jahr die gesamte Schützenjugend des SSB die Möglichkeit erhalten, gemeinsam an diesem Fest teilzunehmen.

Nähere Einzelheiten können der Einladung entnommen werden, die diesen MITTEILUNGEN beigelegt ist.

Ergebnisse des Bundespokalschießens am 6. November 2005

Erstmals hatten die Sportschützinnen und Sportschützen aus dem Kreisschützenbund Lippstadt „die Nase vorn“

Am 6. November 2005 fand im Landesleistungszentrum des Westf. Schützenbundes das diesjährige Bundespokalschießen statt. Alle 7 Kreisschützenbünde hatten in diesem Jahr Mannschaften gemeldet.

Erstmals seit Jahren waren auch wieder Schülermannschaften zum Leistungsmessen angetreten. Auch hier waren die Lippstädter, vor allem die Jungs der Familie Holtkötter, die „Besten“.

Im Beisein von zahlreichen Mitgliedern des Bundesvorstandes, angeführt von **Bundesoberst Klaus Rappold** und auch des **Präsidenten des WSB, Klaus Stallmann**, wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Gesamtergebnis

1. KSB Lippstadt	4.244 Ringe
2. KSB Olpe	4.207 Ringe
3. KSB Meschede	4.160 Ringe
4. KSB Iserlohn	4.156 Ringe
5. KSB Arnsberg	3.376 Ringe
6. KSB Brilon	3.277 Ringe
7. KSB Soest	1.316 Ringe

Luftgewehr

1. KSB Meschede	859
2. KSB Olpe	853
3. KSB Arnsberg	840

Luftgewehr

1. Susanne Koch KSB Arnsberg	292
2. Dunja Eickelmann KSB Meschede	291
3. Sebastian Pauly KSB Brilon	289

KK-Liegendkampf Herren

1. KSB Lippstadt	884
2. KSB Olpe	873
3. KSB Iserlohn	857

KK-Liegendkampf Herren

1. Jörg Niehüser KSB Lippstadt	298
2. Udo Baubkus KSB Olpe	296
3. Oliver Freund KSB Lippstadt	295

Luftpistole Herren

1. KSB Meschede	822
2. KSB Arnsberg	813
3. KSB Brilon	800

Luftpistole Herren

1. Jürgen Rohleder KSB Meschede	277
2. Olaf Hengsten KSB Meschede	276
3. Enrico Abram KSB Brilon	273

Luftgewehr -Auflage- Schüler

1. KSB Lippstadt	885
2. KSB Iserlohn	852
3. KSB Arnsberg	842

Luftgewehr -Auflage- Schüler

1. Jan Holtkötter KSB Lippstadt	298
2. Patrick Holtkötter KSB Lippstadt	294
3. Philipp Holtkötter KSB Lippstadt	293

Luftgewehr -Auflage- Senioren

- | | |
|------------------|-----|
| 1. KSB Lippstadt | 893 |
| 2. KSB Arnsberg | 881 |
| 3. KSB Olpe | 879 |

Luftgewehr -Auflage- Senioren

- | | |
|--------------------------------|-----|
| 1. Johannes Schwert KSB Brilon | 300 |
| 2. Walter Marton KSB Lippstadt | 299 |
| 3. Bernd Jenke KSB Arnsberg | 299 |

Aus den Kreisschützenbünden

Kreisschützenbund Arnsberg

Kreisschützenfest in Hirschberg vom 16. bis 18. September 2005

Zum dritten Mal nach 1984 und 1987 kommt der Kreisschützenkönig des Kreisschützenbundes Arnsberg aus Niedereimer.

Beim 20. Kreisschützenfest in Hirschberg war **Martin Blume** unter mehr als 40 amtierenden Königen der Glückliche, der den Vogel von der Stange holen konnte.

Mit dem 160. Schuss holte der 39-jährige am Samstag den Königsvogel von der Stange. In den kommenden drei Jahren wird er zusammen mit seiner Ehefrau **Sonja** die Schützen im KSB Arnsberg regieren.

Zum dritten Mal wurde beim Kreisschützenfest zum Festauftakt am Freitag auch ein Kreisjungschützenkönig ermittelt. Diesen Titel sicherte sich **Sebastian Schubert** von der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft.

Mit einem schwungvollen Jungschützenabend mit Live-Band und DJs hatte das dreitägige Fest am Freitag seinen ersten Höhepunkt.

Am Samstag wurde der neue Kreisschützenkönig im Rahmen eines Großen Zapfenstreichs proklamiert.

Am Sonntagnachmittag wurden die Teilnehmer des großen Festzuges mit strahlendem Sonnenschein belohnt.

Für 4.400 Teilnehmer aus 53 Vereinen und zahlreichen Musikkapellen bzw. Spielmannszügen hatten die Hirschberger sich im großen Festzelt gerüstet. – ein neuer Rekord. So konnte **Kreisoberst Friedel Esser** aus Hüsten sind dann auch im Jubiläumsjahr zum 75-jährigen Bestehen des Kreisschützenbundes Arnsberg über ein gelungenes Fest freuen. Und diese Freude kam bei strahlendem Sonnenschein nicht nur beim bunten 3,5 km langen Großen Festzug und beim Feiern im Festzelt zum Ausdruck, sondern auch bei dem morgendlichen traditionellen Empfang des Kreisvorstandes im Landgasthof Cramer.

Bei diesem Festakt dankte **Friedel Esser** dem Oberst des Hirschberger Schützenvereins, **Ernst Adams**, für die äußerst gelungene Organisation des Festes und überreichte ihm einen Wappenteller.

Eine besonders hohe Auszeichnung erhielt bei dieser Gelegenheit auch der Oberst des Amtes Warstein, **Dittmar Pankoke**, aus Sichtigor. Er wurde mit dem Orden für hervorragende Verdienste des SSB ausgezeichnet.

Kreisschützenbund Brilon

Kreisschützenfest in Düdinghausen vom 9. – 11. September 2005

Ein kleines Dorf kam ganz groß heraus beim diesjährigen Kreisschützenfest des Kreisschützenbundes Brilon.

Unter der Leitung seines Vorsitzenden, **Ferdi Assmut**, hatte der Bürgerschützenverein Düdinghausen in dem kleinen Dorf nahe dem hessischen Upland mit nur 550 Einwohnern ein hervorragendes Fest organisiert, dass alle Erwartungen übertraf. 450 der Einwohner, so wurde berichtet, waren aktiv in die Vorbereitungen und die Ausrichtung des Festes eingebunden. So sprach Medebachs Bürgermeister **Heinrich Nolte** dann auch von einer „ehrenamtlichen Eigenleistung unglaublicher Art“ und einem Fest, das sicherlich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch in bester Erinnerung bleiben wird.

Jungschützenabend zum Auftakt

Den Auftakt des Festes machten am Freitag die Jungschützen. Bei der Ermittlung des Kreisjungschützenkönigs lieferten sich 34 Jungschützen ein packendes Gefecht. Mit dem 199. Schuss gelang es schließlich dem Schützenbruder **Patric Hellwig** von der Schützenbruderschaft St. Antonius Oberschledorn, das Rennen zu machen. Seine Königin ist **Carola Hellwig**. Nach dem Vogelschießen wurde bin in den frühen Morgen bei der Disko getanzt und gefeiert.

Daniel Hoffmann neuer Kreiskönig

Der neue Kreiskönig des Kreisschützenbundes Brilon heißt **Daniel Hoffmann** und kommt aus der Schützenbruderschaft St. Liborius Assinghausen. Ihm gelang es mit dem 227. Schuss, erster unter 57 Schützenkönigen zu werden. Zusammen mit seiner Königin **Steffi Kraft** wird er nun für die kommenden drei Jahre des Briloner Schützenvolk regieren. Nach ihrer Proklamation und einem eindrucksvollen Zapfenstreich auf dem mit Fackeln erleuchteten Kirchplatz endete der Abend in gemütlicher Runde.

Festakt und Großer Festzug am Sonntag

Nach einem von Kreispräses **Manfred Müller** zelebrierten Festhochamt in der wunderschönen Pfarrkirche von Düdinghausen (übrigens ein wahres Kleinod) fand am Vormittag in der Schützenhalle Düdinghausen der Festakt zum Kreisschützenfest statt. Festredner war der Bundestagsabgeordnete **Friedrich Merz**.

Am Nachmittag platzte das kleine Dorf praktisch aus allen Nähten. Tausende Zuschauer säumten die engen Straßen Düdinghausens, als sich der Große Festzug in Bewegung setzte.

Höhepunkt war der Vorbeimarsch an der Ehrentribüne mit den neuen Kreismajestäten.

65 Schützenvereine und –bruderschaften aus dem Altkreis Brilon sowie die beiden befreundeten Nachbarvereine aus Usseln und Willingen marschierten zu den Klängen der zahlreichen Musikkapellen und Spielmannszüge durch das Dorf. Insgesamt nahmen gut 3.500 Schützen und Musiker am Umzug teil.

Kreisschützenbund Iserlohn

Kreisschützenfest am 10. und 11. September 2005 in Werdohl

Seit Juli dieses Jahres regiert er die Schützenbruderschaft St. Michael Oesbern – seit dem 10. September 2005 auch für die Schützinnen und Schützen des Kreisschützenbundes Iserlohn – **Franz – Wilhelm Hempelmann**, so heißt der neue Kreisschützenkönig, dem in Werdohl der „Goldene Schuss“ gelang.

Mit dem 378 Schuss sicherte er sich den Titel und hatte sich damit gegen eine starke Konkurrenz aus 17 Vereinen durchgesetzt. Zusammen mit seiner Gattin **Marlies** wird er jetzt für die nächsten zwei Jahre die Iserlohner Schützen regieren.

Vizekönig wurde der Werdohler **Thomas Gering**, dessen Verein es sich im Jahr seines 175-jährigen Bestehens nicht hatte nehmen lassen, das 20. Kreisschützenfest des Kreisschützenbundes Iserlohn auszurichten.

Absoluter Höhepunkt des Festes war am Sonntag der Große Festzug mit rd. 1.400 Teilnehmern aus 23 Vereinen und zahlreichen, wenn auch wohl, wie zu hören war, nicht ausreichenden, Musikkapellen.

Kreisoberst Karl Jansen bewertete die Veranstaltung, ebenso wie der Vorsitzende des ausrichtenden Werdohler Schützenvereins, **Schützenoberst Günter Lohmann**, als Erfolg.

In seinem Grußwort betonte **Bundesschatzmeister Norbert Speckemeier** als Vertreter des SSB, dass der Kreisschützenbund Iserlohn inzwischen mehr als 7.000 Mitglieder zähle und hier besonders die Ju-

gendarbeit in den Vereinen gefördert und gepflegt werde. Das biete die Chance, die Tradition zu wahren und die Zukunft zu gestalten.

Eröffnet worden war das Kreisfest am Samstag mit dem Vogelschießen um die Würde des Kreisjungschützenkönigs, richtig gesagt, der Kreisjungschützenkönigin – denn erstmals haben die Jungschützen mit **Kathrin Ulrich** eine **Königin**, die sie zusammen mit ihrem Freund **Julian Klein** für die nächsten zwei Jahre regieren werden.

Kreisschützenbund Lippstadt

Kreisschützenfest am 17. und 18. September 2005 in Bad Waldliesborn

Am dritten Wochenende in September feierte der Kreisschützenbund Lippstadt sein diesjähriges Kreisschützenfest in Bad Waldliesborn.

Daniel Köhler so heißt der neue Kreisschützenkönig und er kommt vom Schützenverein Mönnighausen - Bönninghausen. Mit dem 189. Schuss gelang es ihm im vierten Durchgang, die Königswürde zu erringen. Dem Königsschießen war ein ökumenischer Gottesdienst vorausgegangen, ehe die zahlreichen Vereinsabordnungen mit ihren Königen angeführt von der Kreisstandarte zum Festplatz marschierten.

Gut 85 Minuten dauerte dann der spannende Kampf um die Königswürde. Der neue Kreiskönig **Daniel Köhler** ist 27 Jahre alt und erkor seine Freundin **Ivonne Grabowski** zur neuen Kreiskönigin.

Nach der Königsproklamation kam vor allem der Nachwuchs beim schon traditionellen Jungschützenball auf seine Kosten.

Bei strahlendem Sonnenschein endete am Sonntag das Kreisschützenfest mit dem Großen Festzug durch Bad Waldliesborn, an dem sich tausende von Schützinnen und Schützen, Musikerinnen und Musikern beteiligten.

Kreisschützenbund Meschede

KSB Meschede feierte sein 75-jähriges Bestehen

Am 22. Oktober 2005 feierte der Kreisschützenbund Meschede in der bis auf den letzten Platz besetzten Schützenhalle Eslohe mit einem feierlichen Hochamt und einem Festakt sein 75-jähriges Bestehen.

Rund 700 Gäste waren dazu in die Schützenhalle der St. Peter und Paul Schützenbruderschaft Eslohe gekommen.

Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Schützenwesen gratulierten aus diesem Anlass.

Doch bevor diese zu Wort kamen, war es zunächst an **Kreispräsident Pastor Walter Adam** zusammen mit seinem Amtskollegen aus Eslohe, einen feierlichen Gottesdienst zur Eröffnung des Festaktes zu halten.

Die Festansprache hielt der **Vorsitzende des Sauerländer Heimatbundes, Dieter Wurm**.

Er betonte dabei unter anderem, dass die Schützenvereine und –bruderschaften unserer Region durch ihr solidarisches Handeln reale Vorbilder für einen optimistischen Blick in die Zukunft seien.

Gelobt wurden die Schützen aus durch den stellv. Landrat des Hochsauerlandkreises, **Rudolf Heinemann**, der kurzfristig für den erkrankten Landrat **Dr. Karl Schneider** eingesprungen war. Er machte deutlich, dass der Kreisschützenbund noch heute das Sauerland durch das Bekenntnis zu Werten wie Treue, Mut und Menschlichkeit trage.

Mit der Feier in Eslohe war der Kreisschützenbund an seine Gründungsstätte zurückgekehrt. In einer kleinen zeitgeschichtlichen Reise erinnerte **Kreisoberst Hubert Schröder** daran, dass der KSB Meschede am 23. März 1930 im Gasthof Böhmer in Eslohe gegründet worden war.

Als der KSB nach dem Kriege in der Schützenhalle Wenholthausen im November 1953 wiedergegründet wurde, seien damals 70 Schützenbrüder aus 30 Vereinen beteiligt gewesen. Heute hat der Kreisschützenbund Meschede 42 Mitgliedsvereine mit rd. 21.000 Mitgliedern.

In seinem Grußwort hob der Präsident der St. Peter und Paul Schützenbruderschaft Eslohe, **Walter Liske-ting**, hervor, dass seine Bruderschaft erfreut sei, dieses Fest unterstützen zu dürfen.

Eslohes Bürgermeister **Reinhold Weber** betonte, dass die Schützenvereine ein Stück Leitkultur im Sauerland darstellten. Die Hilfe für andere und die Übernahme von caritativen Aufgaben durch die Schützen in schweren Zeiten seien beispielhaft.

Auch **Bundesoberst Klaus Rappold** machte in seinem kurzen Grußwort deutlich, dass bei den Schützen nicht nur das Feiern im Vordergrund steht. Bei den Schützen sollten, so hob er hervor, Einigkeit, Ehrlichkeit, Kameradschaft und Treue die Grundlage des Handelns sein.

Kreisschützenfest am 3. und 4. September 2005 in Westfeld

Neuer Kreisschützenkönig des Kreisschützenbundes Meschede ist **Ralf Fischer** aus Bad Fredeburg. Jungschützenkönig wurde **Jan Babilon** aus Wennemen.

Herrliches Sommerwetter, gute Stimmung und gut 1.000 Schützen mit ihren Musikkapellen bestimmten den Auftakt des Kreisschützenfestes am Samstagnachmittag in Westfeld. Für den Bundesvorstand waren zum Auftakt **Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach** und **Bundesschatzmeister Norbert Speckemeier** dann auch die ersten Gratulanten der neuen Majestäten.

Vor dem Königsschießen waren die Schützen im Park des Skilanglaufzentrums geschlossen zum Feldgottesdienst angetreten, der von **Kreispräses Pastor Walter Adam** und **Pastor Ulrich Stipp** zelebriert wurde.

Nach der Gefallenenehrung vor der Pfarrkirche Westfeld fand dann im Skilanglaufzentrum das Vogelschießen statt.

Von den 21 zunächst angetretenen Jungschützenkönigen hielten 12 „bis zum Schluss durch“. Mit dem 228. Schuss wurde dann **Jan Babilon** von der St. Nikolaus Schützenbruderschaft Wennemen – Bockum – Stockhausen neuer Kreisjungschützenkönig. Der 17-jährige erkor sich seine Freundin **Anne Rütter** aus Stockhausen zur Königin.

Die „Senioren“ waren dann aber erheblich schneller. Von den 32 angetretenen Königen waren noch 14 im Endkampf und mit dem 183. Schuss gelang es dann **Ralf Fischer**, von der St. Georg - Schützenbruderschaft 1832 e.V. Fredeburg die Königswürde für die nächsten drei Jahre zu erringen. Der 43-jährige ist Richter beim Amtsgericht Fredeburg, gehört dem Stadtrat Schmallenberg als CDU-Mitglied an, ist Löschzugführer bei der Feuerwehr in Bad Fredeburg und Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes NRW. Zusammen mit seiner Ehefrau Jutta wird er die Mescheder Schützen in den nächsten 3 Jahren regieren.

Der Abend endete nach der feierlichen Proklamation der Majestäten und dem Großen Zapfenstreich mit einem gemütlichen Tanzabend im Festzelt.

Auch am Sonntagnachmittag zeigte sich Westfeld beim Großen Festzug von seiner besten Seite. Zahlreiche Fahnenabordnungen der 42 Mitgliedsbruderschaften, Abordnungen der Vorstände mit Hofstaat, Königen und ihren Königinnen und zahlreiche Musikkapellen hatten den Weg nach Westfeld gefunden. Gut zwei Stunden dauerte der Festzug mit den rund 4.000 Teilnehmern und vielen Ehrengästen. Ebenso viele Gäste säumten nach Schätzungen der Polizei auch die Straßen entlang des Festzuges.

Kreisschützenbund Olpe

Beiratstreffen am Rhein-Weser-Turm

Am 16. 09. 2005 trafen sich auf Einladung der Gemeinde Kirchhundem, die durch Bürgermeister **Michael Grobbel** vertreten war, der Vorstand und Beirat des Kreisschützenbundes Olpe am Rhein-Weser-Turm. Zunächst brachte das Beiratsmitglied **Jochen Mettbach**, den Anwesenden in einem engagierten Vortrag die Geheimnisse des Bogen-Schießsports näher. Es schlossen sich praktische Übungen am Tatarenbogen und ein kleiner Wettbewerb an, den der Kreisvorsitzende der Sportschützen, **Reinhard Steeger**, für sich entscheiden konnte.

Bürgermeister **Michael Grobbel** informierte über die Gemeinde Kirchhundem, bevor **Reinhard Steeger** zum Besuch und Teilnahme am 56. Westf. Schützentag in Olpe Anfang Oktober einlud. Vor dem „gemütlichen Ausklang“ des Abends gab **Kreisoberst Karl – Heinz Reuber** einen ausführlichen Überblick über die wesentlichen Ereignisse der Schützensaison 2006.

Schützenwallfahrt zur Dörnschlade

Bei gutem Wetter und zahlreicher Beteiligung fand am 25. 09. 2005 die in diesem Jahr vom Bezirksverband Wenden im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften ausgerichtete Schützenwallfahrt zur Dörnschlade statt.

Die Wallfahrt begann an der Bürgerbegegnungsstätte in Altenhof. Dort hatten sich mehr als 300 Schützen versammelt. Unter Begleitung durch den Musikverein Altenhof zogen die Teilnehmer hinauf zur Wallfahrtskapelle Dörnschlade. Hier zelebrierte Prof. Dr. Werner Arens ein festliches und eindrucksvolles Hochamt. Dabei lobte er die Schützen für ihr „lebendiges Christsein in der heutigen Zeit“.

Beim anschl. Frühschoppen sorgte der Bezirksverband Wenden bestens für das leibliche Wohl der Wallfahrer. Dabei gab es reichlich Gelegenheit zum freundschaftlichen Meinungs-austausch auch mit Schützen aus Vereinigungen außerhalb des SSB.

Kreisschützenbund Soest

Kreisschützenfest am 17. September 2005 in Niederense

Während die großen Kreisschützenbünde im SSB ihr Kreisschützenfest an zwei, manchmal sogar drei Tagen feiern, ist dies beim Kreisschützenbund Soest anders.

So feierten die Schützen in Niederense auch nur am 17. September 2005 ein, wie berichtet wird, hervorragend gelungenes Kreisschützenfest.

Den finalen Treffer beim Königsschießen setzte im 12. Durchgang und mit dem 197. Schuss der König der St. Hubertus Schützenbruderschaft Delecke - Drüggelte - Westrich, **Andreas Wunsch**. Ihm zur Seite steht als Königin für die kommenden drei Jahre seine Ehefrau **Martina**.

Vor dem Königsschießen hatte **Kreisgeschäftsführer Klaus Lenze**, zugleich Brudermeister der gastgebenden Bruderschaft St. Hubertus Niederense, die Abordnungen der 23 Vereine, Musiker und Gäste herzlich begrüßt. Er bedankte sich bei dieser Gelegenheit bei der Ortsvereinen für die Unterstützung bei der Durchführung und Vorbereitung des Kreisfestes.

In seiner kurzen Ansprache konnte **Kreisoberst Franz – Josef Kemper** zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen **Bundesoberst Klaus Rappold**, stellv. **Bundesoberst Karl Jansen**, den Vorsitzenden der Kreisschützengemeinschaft Soest, **Heinz Brinkmann**, den Vorsitzenden des Bezirks Werl – Ense im BHDS, **Alfons Wortmann**, die Vertreter der Kirchen, **Kreispräses Dr. Gerhard Best**, **Pastor Josef Dohmann**, **Pastorin Christine Dinter**, aber auch den **Landrat** des Kreises Soest **Wilhelm Riebinger** und Enses **Stellv. Bürgermeister Stephan Veit** begrüßen.

Landrat Wilhelm Riebner zeigte sich in seinem Grußwort erfreut darüber, dass in Niederense wieder einmal der Beweis dafür geliefert werde, dass das Schützenwesen doch nicht veraltet sei.

Auch der **Stellv. Bürgermeister Stephan Veit** lobte die Schützenbruderschaften für ihre ehrenamtliche Arbeit, ohne die es z. B. keine sieben Schützenhallen in der Gemeinde gäbe. Auf die Schützenfeste würden sich Jung und Alt freuen.

Die Proklamation des neuen Regenten auf dem Sportplatz Niederense nahm **Bundesoberst Klaus Rappold** vor. Eine Besonderheit gab es dabei auch noch zu vermelden. Dem Kreisschützenbund Soest gehören 17 Bruderschaften an, teilgenommen am Kreisfest haben aber 23 Vereine. Sechs der Vereine aus Niederense sind Mitglied des BHDS – und sie schossen parallel zum Königsschießen der siebzehn einen „Gastkönig“ auf der Schießanlage in Niederense aus. Bester wurde hier mit 48,6 Ringen **Helmut Peters** von der St. Johannes Schützenbruderschaft Oberense.

Die sonst übliche Parade bzw. der Vorbeimarsch auf dem Sportplatz während des Großen Festzuges musste allerdings abgesagt werden. Das Fest in Niederense hatte wettermäßig „alles zu bieten“ – vom strahlenden Sonnenschein bis zu Regenschauern während des Festzuges.

So wurde der Festzug kurzerhand direkt in die Schützenhalle und das Festzelt geleitet.

Gut 1500 Schützen und Musiker hatten an ihm teilgenommen. Und, wie zu hören war, wurde in der Hubertushalle noch bis tief in die Nacht gefeiert, das Wetter tat der Stimmung also keinen Abbruch.

Auch in Soest hatte das Fest mit einem Wortgottesdienst auf dem Sportplatz begonnen, dabei bat **Kreispräses Dr. Gerhard Best** um Gottes Segen für den Tag des Kreisfestes. Der Gottesdienst wurde feierlich durch das Seniorenorchester Soest unter der Leitung von **Heinz Weber** umrahmt.

Aus der EGS

Europas Jungschützen zu Gast im Sauerland

Am 25. Juni 2005 trafen sich in Winterberg Jugendliche aus den Niederlanden und Deutschland zum ersten Europäischen Jungschützertag.

Leider war die Beteiligung, trotz vorheriger Anmeldung, geringer als erwartet (viele Gruppen waren aufgrund der Witterung erst gar nicht angereist) und das Wetter machte den Organisatoren der Schützengesellschaft Winterberg und des Kreisschützenbundes Brilon dann tatsächlich noch einen gewaltigen Strich durch die Rechnung.

Dabei hatten die Winterberger ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Programm angeboten und vorbereitet.

Nach der Begrüßung im Kurpark sollten die verschiedensten sportlichen Einrichtungen Winterbergs besichtigt werden (z. B. Ski-Sprungschanze, Bobbahn, Bike - Arena u. v. a. mehr).

Doch schon beim ersten Programmpunkt öffnete der Himmel seine Schleusen und heftige Gewitter begleiteten den weiteren Tag. An der Eisporthele hatten die Schützen alles vorbereitet, um ihre Gäste bestens zu bewirten. Getränke, Leckereien vom Grill, Kaffee, Kuchen und Kartoffeln aus dem Buchenfeuer standen auf der „Karte“.

Trotz aller Unbillen war der Tag jedoch eine gelungene Sache und ist zur Wiederholung durchaus geeignet – dann aber hoffentlich bei besserem Wetter.

Plenarversammlung in Linnich

Am Freitag und Samstag, 16./ 17. Sept. 2005 fand in Linnich eine außerordentliche Plenarversammlung der EGS statt.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch 15 Kandidaten in den Orden vom Heiligen Sebastian in Europa aufgenommen. Unter ihnen auch der heimische Europaabgeordnete **Dr. Peter Liese**, Meschede.

Am Freitagabend fand in der Aula der Realschule Linnich ein großer Europapolitischer Abend, hauptsächlich bestritten durch den großen Europäer, **Dr. Otto von Habsburg**, statt.

Nach der Delegiertenversammlung am Samstagvormittag schloss sich am Nachmittag ein feierlicher Gottesdienst in der neuen Kirche von Linnich – Körrenzig an, bei dem in einer Reliquienprozession zur alten Kirche die Einsetzung der Reliquien des seligen Karl von Österreich in den Altar der Kirche vorgenommen wurde.

50-Jahre EGS - Jubiläumsfeiern vom 26. – 28. 8. 2005 in Mayen / Eifel

Am letzten August - Wochenende feierte die EGS in Mayen ihr 50jähriges Bestehen.

Auch der Sauerländer Schützenbund gehört bekanntlich der EGS seit vielen Jahren als Mitglied an. So sind die beiden Schützenbrüder aus Medebach, **Bernd Hellwig** als Vizepräsident und **Ernst Soboll** als Regionalsekretär aktiv.

Aus diesem Grunde hielten sich die Delegierten des Bundesvorstandes, Bundeskönigspaar **Bettina und Robert Lange**, Erwitte - Schmerlecke, und eine Abordnung der Medebacher Schützen, begleitet von der Bundesstandarte und der Musikkapelle Medebach zu den Feierlichkeiten in Mayen auf. Für den Bundesvorstand waren u. a. auch Bundesoberst **Klaus Rappold**, stellv. Bundesoberst **Karl Jansen** und Bundesgeschäftsführer **Norbert Speckemeier** nach Mayen gereist.

Neben einem Symposium zu Fragen des Europäischen Schützenwesens und einem feierlichen Festhochamt auf dem Rathausplatz von Mayen standen der Festabend am Samstag und der Große Festzug am Sonntag im Mittelpunkt der Veranstaltungen.

Tausende von Schützen aus ganz Europa wurden bei diesem Festzug durch die Straßen der historischen Altstadt von Mayen von mehreren tausend Gästen und Besuchern jubelt.

56. Westf. Schützentag in Olpe

Westfälischer Schützenbund feierte am 7. und 8. Oktober 2005 in der Kreisstadt

Erstmals nach langen Jahren fand am 7. und 8. Oktober 2005 wieder ein Westf. Schützentag in Einzugsbereich des SSB statt.

Das Fest begann mit einem Empfang in der Stadthalle Olpe. Danach pflanzten der Präsident des WSB, **Klaus Stallmann**, Olpes Bürgermeister **Horst Müller** und der Schirmherr der Veranstaltung, Landrat **Frank Beckehoff**, als Erinnerung an den 56. Westf. Schützentag einen Baum. Beim Festakt hatte Bürgermeister **Horst Müller** darauf hingewiesen, dass der WSB mit dem Kreis Olpe als Ausrichter eine ideale Wahl getroffen habe, da Olpe und der St. Sebastianus Schützenverein eng mit einander verbunden seien und die Schützentradition pflegten. Präsident **Klaus Stallmann** lobte den Einsatz und das Engagement des Schützenvereines Olpe unter ihrem Vorsitzenden **Paul Imhäuser** sowie des Schützenkreises Olpe im WSB für ihren Einsatz und die Organisation des Schützentages. Mit einer Feier in der Stadthalle und einem Großen Zapfenstreich auf dem Markplatz endete der Freitagabend.

Delegiertenversammlung, Landeskönigsschießen, großer Festzug und Sauerländer Abend am Samstag

Der Samstag begann in der Schützenhalle Olpe am frühen Morgen mit der Delegiertenversammlung in der u. a. der Präsident **Klaus Stallmann** in seinem Amt bestätigt und eine Beitragsanpassung beschlossen wurde.

Parallel dazu fand das Landeskönigs- und Landesjugendkönigsschießen statt.

Landesjugendkönigin wurde **Tina Gallinat** aus dem Schützenkreis Ennepe-Ruhr. Sie konnte sich gegen 42 Mitbewerber durchsetzen.

Am Landeskönigsschießen nahmen 90 Bewerber teil - Landeskönig wurde **Daniel Rudolph** vom Schützenkreis Paderborn.

Beide wurde am Nachmittag vor dem Antreten zum Festzug auf dem Antreterplatz in der Trift feierlich proklamiert.

Bevor der Festzug sich dann mit gut 3.500 Teilnehmern in Bewegung setzte, erhielt Bürgermeister **Horst Müller** aus den Händen seiner Kollegin, aus der Ausrichterstadt des letzten Westf. Schützenfestes, **Dr. Ursula Herbot** aus dem Lippischen Oerlinghausen das WSB-Banner, das nun für ein Jahr in Olpe aufbewahrt wird, ehe es 2006 an Gütersloh weitergegeben wird.

Am anschließenden Festzug nahmen auch zahlreiche Vereine aus dem Kreisschützenbund Olpe teil. Sie wurden angeführt von **Kreisoberst Karl – Heinz Reuber**, zahlreichen Kreisvorstands-Kollegen und einer Abordnung des Bundesvorstandes unter der Führung des stellv. Bundesoberst **Karl Jansen**.

Der Festtag klang mit einem „Sauerländer Abend“ in der Schützenhalle Olpe bei hervorragender Live-Musik aus.

Schützenvereine und Internet

Die Homepage lässt grüßen

In letzter Zeit präsentieren sich immer mehr Schützenbruderschaften mit einer eigenen Homepage. Grund genug, sich einmal mit den rechtlichen Fragen rund um die eigene Vereins-Homepage zu befassen. Denn auch das Internet ist kein rechtsfreier Raum, im Gegenteil: Regelverstöße lassen sich hier oftmals einfacher aufspüren als im realen Leben, da die eingestellten Informationen ständig für jedermann sichtbar sind.

Die eigene Domain

Ist die Entscheidung gefallen, die eigene Bruderschaft im Internet zu präsentieren, stellt sich sofort die Frage nach einem eingängigen Domain-Namen. Womit wir beim ersten juristischen Problem wären, denn die Domains haben Namens- bzw. Kennzeichenfunktion. Mit "Domains" sind die so genannten Second Level Domains (SLD) gemeint. Die Top Level Domain (TLD), also beispielsweise die Länderkennung „.de“, hat grundsätzlich keine kennzeichenrechtliche Bedeutung. Ein bestehendes Namens- oder Markenrecht erstreckt sich daher regelmäßig auf alle TLDs, also neben „.de“ z.B. auch auf „.info“ oder „.com“. Unproblematisch sind hier im Regelfall der Name der eigenen Bruderschaft (etwa www.st-sebastianus-bruderschaft.de allgemein beschreibende Namen (www.schuetzen-online.de) oder Phantasie-Bezeichnungen bzw. Phantasie-Abkürzungen (www.jmj-online.de).

Dagegen sollten fremde Namen, Marken oder Bezeichnungen stets vermieden werden. Dies gilt insbesondere auch für Städte- und Gemeindennamen. Wer eine Domain mit einem Stadt- oder Gemeindennamen reserviert, verletzt damit das in § 12 BGB geschützte Namensrecht dieser Gemeinde. Das gilt auch dann, wenn der Betreffende in dieser Gemeinde wohnt oder seinen Sitz hat, denn ein Wohnsitz begründet noch kein Namensrecht nach § 12 BGB. Hier hat also die jeweilige Gemeinde stets ein eigenes Namensrecht, dass die Nutzung durch Dritte ausschließt. Das Namensrecht einer Stadt oder Gemeinde beschränkt sich dabei nicht nur auf den eigentlichen Namen der Gemeinde, sondern umfasst auch die Namen von Stadt- bzw. Ortsteilen. Dieses geschützte Namensrecht der Gemeinden bezieht sich allerdings nicht auf alle Domains, in denen der Name der Gemeinde vorkommt. Eine Nutzung des Ortsnamens ist daher zusammen mit einem weiteren Begriff möglich, durch den deutlich wird, dass es sich bei dieser Domain eben nicht um den Ort selber, sondern nur um die Schützen dieses Ortes handelt (z. B. www.schuetzen-meschede.de)

Vorsicht ist oftmals auch geboten, wenn der Name des Schutzpatrons als Domain-Name erhalten soll: Was bei heute ungewöhnlichen Namen oder Namenskombinationen (www.hubertus-wendelinus.de) unproblematisch ist, sieht bei heute noch gebräuchlichen Namen ganz anders aus, insbesondere dann, wenn auch noch bekannte Unternehmen einen solchen Namen als Marke oder als prägenden Bestandteil einer Marke benutzen.

Der Inhalt

Sieht man sich den Inhalt vieler Websites an, wird deutlich, dass man eine grundlegende Aussage nicht oft genug wiederholen kann: Auch der Inhalt von Webseiten unterliegt dem Urheberrecht und darf daher nicht beliebig abgeschrieben werden! Auch wenn die Versuchung groß ist, „mal eben“ etwas von einer anderen Seite zu kopieren: Tun Sie es nicht, zumindest nicht ohne die vorherige Einwilligung des ursprünglichen Autors. Dieser hat nämlich nicht nur einen Anspruch darauf, dass Sie den kopierten Text wieder von Ihrer

Seite nehmen, er kann von Ihnen für die zwischenzeitliche unberechtigte Nutzung auch eine Entschädigung in Geld verlangen.

Dies gilt im Übrigen nicht nur für Texte, sondern selbstverständlich auch für Grafiken und Bilder! Auch Straßenkarten, auf denen dann der Weg zum Schützenhaus markiert wird, sind immer wieder beliebt. Aber auch hier gilt: Die Straßenkarten unterliegen dem Urheberrecht des jeweiligen Verlages und dürfen ohne dessen Zustimmung nicht kopiert oder etwa innerhalb eines in die Webseite integrierten Framesets aufgerufen werden. Einige Kartenverlage beschäftigen hier inzwischen Mitarbeiter ausschließlich mit der Suche nach illegalen Internetkopien und wenn diese fündig werden, sind die Forderungen für die zwischenzeitliche unberechtigte Nutzung der Karte nicht gerade zurückhaltend. Wenn eine Karte in den Internetauftritt integriert werden soll, bleiben daher nur zwei Möglichkeiten: entweder selber zeichnen, was sich immer dann anbietet, wenn eine grobe Straßenskizze ausreicht, oder aber offen auf einen Kartenanbieter verlinken, der dieses Vorgehen allgemein erlaubt.

Die Pflichtangaben

Das im Jahre 1997 erlassene Teledienstegesetz enthält in seinem § 6 eine Verpflichtung zur Anbieterkennzeichnung für alle Anbieter geschäftsmäßiger Teledienste. Ein solcher Teledienst ist nach der gesetzlichen Definition unter anderem das Angebot zur Nutzung des Internets.

Geschäftsmäßig ist ein solcher Teledienst regelmäßig dann, wenn der Teledienst „aufgrund nachhaltiger Tätigkeit mit oder ohne Gewinnerzielungsabsicht“ erbracht wird. Ausgehend von diesem weiten Begriffsverständnis fallen daher auch private Websites unter die Pflicht zur Anbieterkennzeichnung. In diesem Impressum müssen zumindest Informationen leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar gehalten werden über den Namen und die Anschrift des Anbieters des Internetauftritts, bei juristischen Personen zusätzlich auch der Vertretungsberechtigte. Bei Vereinen ist der Vorstand namentlich zu benennen. Bei der Anschrift muss es sich um eine zustellfähige Anschrift handeln, eine Postfachadresse reicht nicht aus. Des Weiteren müssen Angaben vorhanden sein, „die eine schnelle elektronische Kontaktaufnahme und unmittelbare Kommunikation ermöglichen“, also eine funktionsfähige E-Mail-Adresse.

Schließlich muss noch das Vereinsregister genannt werden, in das die Bruderschaft eingetragen ist, einschließlich der Registernummer. Diese Pflichtangaben müssen leicht erkennbar sowie unmittelbar erreichbar und verfügbar sein. Sie müssen also an gut wahrnehmbarer Stelle und ohne langes Suchen und jederzeit auffindbar sein. Dies bedeutet: Sie dürfen nicht derart platziert werden, dass ein vorheriges Scrollen des Bildschirms erforderlich ist, um sie lesen zu können. Und auch eine bloße Erreichbarkeit über mehrere Mouse-Klicks reicht nach einem Urteil des Landgerichts Düsseldorf nicht aus.

Ausreichend ist jedoch eine Kennzeichnung als „Impressum“ oder etwa als „Kontakt“. Umstritten ist derzeit, ob ein entsprechend bezeichneter Link auf der Homepage ausreicht oder aber jede Seite derart gekennzeichnet sein muss. Um allen Risiken vorzubeugen, sollte daher auf jeder Seite ein entsprechender Link gesetzt werden. Werden auf der Webseite auch „in periodischer Folge“ Texte verbreitet, etwa regelmäßige Vereinsnachrichten, so ist nach § 6 des Mediendienste-Staatsvertrags darüber hinaus im Impressum noch eine für den Inhalt verantwortliche volljährige Person zu benennen.

Bilder im Internet

Zu einem Internet-Auftritt der Bruderschaft gehören regelmäßig auch diverse Fotos aus dem Bruderschaftsleben. Und auch hier lauert wieder ein juristischer Fallstrick. Denn das Recht am eigenen Bild ist eine spezielle Ausprägung des grundgesetzlich geschützten allgemeinen Persönlichkeitsrechts und als solches in den §§ 22 und 23 des Kunsturheberrechtsgesetzes besonders geschützt. So bestimmt § 22 KUG, dass Bildnisse nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden dürfen. Nach dem Tode des Abgebildeten bedarf es bis zum Ablauf von zehn Jahren der Einwilligung der Angehörigen des Abgebildeten. Diese Einwilligung kann auch durch ein entsprechendes Handeln des Abgebildeten gegeben werden: Wer sich auf ein Bild drängt, dass etwa ausdrücklich zur Veröffentlichung im Internetauftritt (oder von einem Reporter für einen Zeitungsbericht) gefertigt wurde, erklärt damit bereits sein Einverständnis mit der Veröffentlichung.

Ohne diese Einwilligung dürfen nach § 23 KUG nur Bilder verbreitet werden aus dem Bereich der Zeitgeschichte sowie Bilder, auf denen die Personen nur als Beiwerk neben einer Landschaft oder sonstigen Örtlichkeit erscheinen und Bilder von Versammlungen, Aufzügen und ähnlichen Vorgängen, an denen die dargestellten Personen teilgenommen haben (also Bilder „in die Menge hinein“), solange durch diese Bilder nicht ein berechtigtes Interesse des Abgebildeten verletzt wird.

Der Bereich der Personen der Zeitgeschichte ist dabei weit gefasst. Er umfasst alle Ereignisse, die in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit finden. Das kann auch eine einmalige publikumswirksame Aktion, etwa der Königsvogelschuss oder eine Vereinsmeisterschaft, sein. Hier dürfen von den betroffenen Personen auch

ohne deren Zustimmung Bilder aufgenommen und verbreitet werden, solange diese im Zusammenhang mit dem betreffenden Ereignis stehen.

Gästebücher und Diskussionsforen

Beliebt auf vielen Webseiten sind Gästebücher, von einigen Bruderschaften werden auch spezielle Foren angeboten, auf denen zu allen möglichen das Bruderschaftsleben betreffenden Fragen diskutiert werden kann.

Hier stellt sich stets dann die Frage nach der Haftung für solche Einträge, mit denen etwa bestimmte Personen beleidigt oder verleumdet werden. Das bereits erwähnte Teledienstgesetz unterscheidet in dieser Frage zwischen eigenen und fremden Inhalten. Während der Anbieter des Internetauftritts für eigene Inhalte nach § 8 TDG nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften haftet, besteht nach § 11 TDG eine solche Haftung für fremde Inhalte nur dann, wenn der Anbieter Kenntnis von diesem Inhalt hatte und ihm die Entfernung zumutbar war.

Einträge etwa in einem Gästebuch werden regelmäßig nicht vom Anbieter des Internet-Auftritts selber vorgenommen. Demgemäß sind die Einträge Dritter in solche Gästebücher für den Betreiber zunächst fremde Inhalte. Die Einträge können aber zu eigenen Inhalten des Betreibers werden, wenn die Einträge nicht regelmäßig überprüft und dabei rechtswidrige oder verdächtige Inhalte nicht gelöscht werden. So entschied etwa das Landgericht Trier 2001 in einem Urteil, dass der Gästebuchbetreiber die Einträge wenigstens einmal pro Woche überprüfen und rechtswidrige Einträge löschen muss. Unterlässt er dies, so macht er sich die Einträge durch Duldung zu Eigen und haftet damit dann auch für diese Beiträge so, als wären sie von ihm selbst geschrieben worden.

Wird also ein Gästebuch oder ein Diskussionsforum zur Verfügung gestellt, muss dieses auch regelmäßig überprüft werden. Ein allgemeiner Haftungsausschluss, dass für die Inhalte des Gästebuchs oder des Forums nicht gehaftet werde, reicht in keinem Fall aus.

Links

„Das Landgericht Hamburg hat mit Urteil vom 12.05.1998 entschieden, dass...“ - dieser Satz findet sich auf fast allen Internetauftritten, auf denen auch Links auf andere Seiten enthalten sind. Abgesehen davon, dass wohl selten ein Urteil so oft missverstanden wurde, wie dieses viel zitierte Urteil des Landgerichts Hamburg: Dieser Hinweis ist überflüssig und nutzlos. Die Haftung für Links auf fremde Seiten richtet sich wiederum ausschließlich danach, ob auf eigene Inhalte verwiesen wird oder auf fremde.

Wird, wie bei Linksammlungen regelmäßig, erkennbar auf fremde Inhalte verwiesen, besteht gemäß § 11 TDG eine Haftung nur dann, wenn der Anbieter von eventuell rechtswidrigen Inhalten auf der verlinkten Seite positive Kenntnis hatte und den Link dann trotzdem nicht entfernt hat. Eine allgemeine Haftung für Links auf fremde Seiten besteht dagegen nicht.

Beitrag von Rechtsanwalt Udo Meisen, entnommen aus „Der Schützenbruder“ mit freundlicher Genehmigung des BHDS

Kostenpauschale der Banken bei Rücklastschriften unzulässig

Welcher Schatzmeister kennt das Problem nicht:

Der Verein erhebt seine Beiträge im **Einzugsverfahren** und regelmäßig kommen zahlreiche Lastschriften mangels Kontodeckung beim Vereinsmitglied zurück, verbunden mit einer Gebühr bzw. „Kostenpauschale“ von 6 Euro zu Lasten des Vereins.

Der Bundesgerichtshof hat jetzt mit seinem Urteil vom 08. 03. 2005, Az.: XI ZR 154/04, entschieden, dass diese bisher bundesweit praktizierte Praxis der Banken und Sparkassen, nach Rückgabe einer Lastschrift mangels Kontodeckung ihre Kunden mit einer Pauschale von 6 Euro Schadenersatz zu belasten, **unzulässig** ist.

Nach Auffassung des BGH liegt in dieser Praxis der Banken ein Verstoß gegen das Umgehungsverbot des § 306 a BGB vor. Die Voraussetzungen für die Erhebung eines Pauschalisierten Schadenersatzes liegen nicht vor, da dies voraussetzen würde, dass der Verein als Schuldner eine Pflichtverletzung gegenüber seiner Hausbank zu vertreten hat. Dies ist jedoch gerade nicht der Fall, da der Verein nicht dafür einstehen

muss, dass das Konto des Mitglieds, bei dem der Beitrag eingezogen werden soll, in diesem Zeitpunkt nicht gedeckt ist.

Nach Auffassung des BGH kann es also **nicht zu Lasten des Vereins** gehen, wenn das Konto des den Beitrag schuldenden Mitglieds nicht gedeckt ist. Die Rückgabe einer Lastschrift ist daher im Verhältnis zwischen den Banken zu lösen.

Falls Ihr Verein ebenfalls von solchen Rücklastschriftgebühren betroffen sein sollte, sollten Sie unverzüglich unter Berufung auf das o. a. Urteil des BGH mit Ihrer Hausbank Kontakt aufnehmen und die bisher ohne Rechtsgrundlage und unter Verstoß gegen das BGB seitens der Bank geforderten Gebühren im vollen Umfang von der Bank zurückfordern und darauf bestehen, dass künftig der Verein nicht mehr mit solchen Gebühren belastet wird.

Aus „Der Verein aktuell“, Ausgabe 5, August 2005

Versicherungsschutz im Ehrenamt

So hat das Land NRW Haftpflicht- und Unfallversicherung für Ehrenamtliche geregelt

Nach Hessen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen hat NRW als viertes Bundesland eine Versicherung für bürgerschaftliche Engagierte abgeschlossen, die **dann einspringt, wenn kein anderer Versicherungsschutz** gegen Unfall- und Haftpflichtschäden besteht. Ehrenamtliche müssen sich **nicht** vorsorglich bei der Versicherung registrieren lassen oder gar eine individuelle Police abschließen. Es reicht die Meldung des Schadens bei der Versicherung. Sie Leistungen sind in der Unfallversicherung maximal 175.000 € bei voller Invalidität, 10.000 € im Todesfall. Die Landesregierung hat als Telefonhotline ein Bürgercenter eingerichtet (Tel. 0180 310 01 10 (9 Cent / Minute)).

Aus „Der Verein aktuell“, Ausgabe 4, Juni 2005

Fragen zum Schadensfall und zum Versicherungsschutz beantwortet in Westfalen auch die

Westf. Provinzial Versicherung
48131 Münster
Tel. 0251 – 219-0
Fax 0251 – 219 – 2300
www.provinzial-online.de
E-Mail:
service@provinzial-online.de

Mehr können Sie auch in der diesen MITTEILUNGEN beiliegenden Broschüre „Sicher engagiert“ nachlesen.

Personalien

Alois Strackbein, ehemaliger Steuerfachmann im Bundesvorstand verstorben

Am 25. Juni 2005 verstarb im Alter von 74 Jahren **Alois Strackbein**, Ehrenhauptmann der Schützenbruderschaft St. Antonius und St. Vitus Herdringen. Alois Strackbein gehörte mehr als 20 Jahre auch dem Bundesvorstand als Fachmann für Steuerfragen an. In dieser Funktion hat er in zahlreichen Seminaren und Informationsveranstaltungen vielen Schützen des Sauerlandes das Steuer- und Vereinsrecht näher gebracht und vielen Bruderschaften bei der Lösung steuerlicher Probleme geholfen.

Der Sauerländer Schützenbund wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Armbanduhr mit SSB-Emblem

Sie suchen noch ein passendes Weihnachtsgeschenk für Schützenbrüder?

Bereits seit Mitte des Jahres ist die neueste Kreation im Verkaufssortiment des Sauerländer Schützenbundes erhältlich:

Die Armbanduhr mit Quarzwerk aus dem Hause Citizen ist

- **Wasserdicht bis 20 m**
- **lieferbar in Titan**

und hat

- **ein echtes Lederarmband**

Inklusive einer Geschenkbox aus Metall kostet die sicherlich auch als Weihnachtsgeschenk geeignete Uhr nur

28,00 Euro.

Die Armbanduhr ist, wie alle Verkaufsartikel des SSB, bei Ihrem zuständigen Kreisgeschäftsführer erhältlich.

Reiseangebot zur Steubenparade 2006 vom 9. bis 19. 9. 2006 in New York

Bernd Hellwig, Ehrenvorstandsmitglied im Bundesvorstand und Vizepräsident der EGS bietet in Zusammenarbeit mit der TROLL TOURS REISEN GmbH, Medebach, auch im kommenden Jahr wieder eine Reise zur Steubenparade New York an.

Während dieser 10tägigen kombinierten Flug-/Busreise werden auch Toronto/Kanada, die Niagarafälle, Washington und Philadelphia besucht.

Näheres zu diesem interessanten Reiseangebot können Sie aus der Anlage zu diesen MITTEILUNGEN entnehmen.

Beilagenhinweise

Den MITTEILUNGEN sind als Beilagen beigelegt worden:

- **Broschüre „Sicher engagiert“**

Außerdem war eine Beilage der Firma

- **Ludger Hilgenhaus, Security, Bestwig**

beigelegt.

Wir bitten um freundliche Beachtung.

Ganz besonders bitten wir die

- **Einladung an die Jungschützinnen und Jungschützen zum Europaschützenfest 2006 (hängt diesen Mitteilungen an!)**

und

- **das Reiseangebot zur Steubenparade New York 2006**

zu beachten und die Einladungen entsprechend weiterzuleiten.

Zu guter Letzt

Bundesgeschäftsführer Peter Hengesbach in eigener Sache

So, dass war sie dann, die

50. Ausgabe

der MITTEILUNGEN des SSB – und zugleich die Letzte, zumindest die letzte Ausgabe, aus meiner Feder.

Ich habe mich Anfang des Jahres (siehe auch Seite 660 dieser MITTEILUNGEN) aus gesundheitlichen Gründen entschlossen, nach 15 Jahren Tätigkeit als Bundesgeschäftsführer zur nächsten Bundesversammlung nicht mehr für eine weitere Wahlperiode zu kandidieren.

Ich denke, diese Jubiläumsausgabe der MITTEILUNGEN ist dann auch ein guter Grund, im Frühjahr 2006 keine weitere Ausgabe mehr herauszugeben.

Wie schon im Frühjahr dieses Jahres werden die Mitgliedsvereine des SSB dann lediglich zur Bundesversammlung am 29. April 2006 in Oeventrop mit einem „normalen Rundschreiben“ eingeladen.

Zu entscheiden, ob und in welcher Form diese MITTEILUNGEN künftig weiter geführt werden oder nicht, überlasse ich gern meinem Nachfolger bzw. dem Bundesvorstand.

Ich will diese Gelegenheit jedoch nicht verstreichen lassen, um mich bereits jetzt bei allen Schützen-schwestern und Schützenbrüdern sowie bei allen Leserinnen und Lesern der MITTEILUNGEN ganz herzlich zu bedanken.

Ich danke ganz herzlich für das Vertrauen, dass mir in den letzten 15 Jahren entgegengebracht und mit dem meine Arbeit, die Berichte und Informationen begleitet wurden.

Ich wünsche mir, dass auch mein Nachfolger dieses Vertrauen genießen wird und verbleibe, mit den Wünschen auf ein Wiedersehen, irgendwo und irgendwann, und einer auch weiterhin positiven Entwicklung des Schützenwesens im Sauerland mit herzlichen Sauerländer Schützengrüßen
Euer / Ihr

Peter Hengesbach
Bundesgeschäftsführer

und natürlich

wünsche ich bei dieser Gelegenheit allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr 2006!

Impressum:

Die "Mitteilungen" des SSB erscheinen bei Bedarf und werden den angeschlossenen Mitgliedsvereinen kostenlos zugestellt.

Auflage: 680 Exemplare

Druck: Eigendruck

Herausgeber:

Sauerländer Schützenbund e.V.

Postfach 16 41

59856 Meschede

☎ 02 91 - 57 993

Fax 02 91 - 52 693

Internet:

www.sauerlaender-schuetzenbund.de E-Mail: SSB.eV@t-online.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Bundesgeschäftsführer

Peter Hengesbach

An die
Jungschützen im Sauerländer Schützenbund,
die Kreisjugendsprecher und deren Vertreter

Bundesjugendsprecher im SSB
Thomas Lepping
Vorm Lür 37
59757 Arnsberg (Holzen)
☎ 02932 – 3 26 99
Fax: 02932 – 3 81 20
mobil: 0172 / 27 067 17
E-Mail: thomas@2-magic.com

Arnsberg, 20. Oktober 2005

Fahrt zum Europaschützenfest nach Heeswijk 2006

Liebe Jungschützen,

erstmalig möchte der Sauerländer Schützenbund eine Fahrt für die Jungschützen zum nächsten Europäischen Schützen Treffen anbieten. Die Vorplanung ist bereits durch den Kreisschützenbund Iserlohn geschehen. Wir, die Jungschützen im Sauerländer Schützenbund, können einfach auf den Zug mit aufspringen!

Das unter der Schirmherrschaft seiner königlichen und kaiserlichen Hoheit Erzherzog Dr. Otto von Habsburg und unter der Präsidentschaft des Belgiens Graf t'Kint de Roodenbeke 15. Europaschützenfest findet vom 25. – 27.08.2005 in Heeswijk (Gemeinde Bernheze) in den Niederlanden statt.

In vielen Gesprächen mit anderen Jugendvertretern aus befreundeten Schützenverbänden entwickelte sich die Idee, die Jugend für das europäische Schützenwesen intensiver zu begeistern. Die Resonanz ist enorm. Voraussichtlich 300 Jungschützen werden sich 2006 auf den Weg nach Heeswijk begeben und an dem Europaschützenfest teilnehmen,

Auf den nachfolgenden Seiten gebe ich Euch über den näheren Ablauf in den Teilnehmerbedingungen viele Informationen und hoffe auf eine große Zahl von Anmeldungen. Ich möchte es nicht versäumen hier ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass nur der Fahrtablauf durch den Sauerländer Schützenbund organisiert wird. Die Haftung und Aufsicht obliegt bei den teilnehmenden Vereinen!

Mit sauerländer und europäischen Schützengruß

Thomas Lepping
-Bundesjugendsprecher-

Lage

Wo geht es denn hin?

Im Jahr 2006 findet das 15. Euro-
paschützenfest in den Nieder-
landen statt.

Genauer gesagt, im Nord-
Brabant in Heeswijk in der Gemein-
de Bernheze.

Im Süden liegt Heeswijk von Eind-
hoven ca. 28 km und im Norden von
Amsterdam 98 km entfernt.

Heeswijk ist ein Ortsteil der Gemeinde Bernheze

Doch Bernheze ...

www.bernheze.org

... wird auf einer Karte nicht zu finden sein.

Bernheze besteht aus den fünf verschiedenen ehemals selbstständigen Dorf-
gemeinden Heesch, Loosbroek, Nistelrode, Vorstenbosch und Heeswijk-
Dinther, die 1994 zu der „Gemeinde Bernheze“ zusammengeführt worden
sind.

Charakteristisch für die Gemeinde Bernheze mit ihren fast 29.000 Einwohnern
sind die relativ kleinen und abwechslungsreichen Naturgebiete, wo u.a. Wäl-
der, Bachniederungen, Heidegebiete und Wanderdünen zu finden sind.

Die Schützengilden in Bernheze

In Bernheze sind vier Schützengilden aktiv, die gemeinsam das 15. Europa-schützenfest ausrichten.

Dies sind die St. Willebrordgilde aus Heeswijk, die St. Katharinagilde aus Nistelrode Gilde, die Gilde St. An-
tonius Abt aus Vorstenbosch und die St. Barbaragilde aus Dinther.

Das „Kasteel Heewijk“ ...

... ist eine der Sehenswürdigkeiten der
Gemeinde Bernheze.

In der Umgebung des alten, und erst kürz-
lich restaurierten Schlosses, in dem schon
der Sonnenkönig Ludwig XIV residierte,
wird das 15. Europaschützenfest der EGS
stattfinden.

Der FreeLife „Park Loohorst“ ...

... gehört zur Gruppe von CenterParcs und ist ein ehemaliger Gran Dorado Park.

Er liegt mitten der attraktiven Heidelandschaft des Limburger Peels und befindet sich ca. 50 km entfernt von Heeswijk.

www.centerparcs.de

Für die 180 km vom Sauerland zum FreeLife Park Loohorst können wir mit 2 ½ h Fahrzeit rechnen, sodass wir nach dem Bezug der Bungalows am Freitagnachmittag ausreichend Gelegenheit haben werden, die Freizeitaktivitäten des Parks zu nutzen.

Am Samstag und Sonntag wird nach dem Frühstück durch unseren Busfahrer jeweils zu vorher fest vereinbarten Zeiten zum Festgelände hin - und zum Park zurück der Transfer stattfinden. Die Fahrzeit beträgt rund eine Stunde.

Datum der Jungschützenfreizeit (25.08. – 27.08.2006)

Wir fahren am Freitag um 14.00 h aus dem Sauerland los und kommen am späten Sonntagabend wieder zurück (s. voraussichtl. Programmablauf).

Anmeldezeitraum (bis zum 15.12.2005)

Aus organisatorischen Gründen gebe ich an dieser Stelle die Gelegenheit, die Anmeldungen bis zum 15.12.2005 abzugeben. Die Verteilung der Teilnehmerplätze erfolgt nach dem Posteingang. Sobald alle Plätze vergeben sind, werden eingehende Anmeldungen auf eine Warteliste gesetzt.

Anmeldebestätigung

Nach erfolgtem Eingang der Anmeldung erhalten die Teilnehmer per Post bzw. per E-Mail eine Anmeldebestätigung mit den Informationen bzgl. unserer Kontoverbindung. Bitte nehmen Sie die Anzahlung und die weiteren Einzahlungen auf unser Konto erst nach dem Erhalt der Anmeldebestätigung vor.

Kosten

Die voraussichtlichen Kosten für die Jungschützenfreizeit in den Niederlanden belaufen sich vorbehaltlich gravierender Preissteigerungen bei den Pensionen und bei dem Busunternehmen auf € 150,00.

Darin enthalten ist die Busfahrt, 2 Übernachtungen mit Frühstück im FreeLife Park Loohorst und ein Sauerländer Abend mit Zuschuss zu der Verpflegung und den Getränken.

Weitere Ausgaben (z.B. Taschengeld, Verpflegung auf dem Europafest, Freizeitaktivitäten im Park) sollten noch berücksichtigt werden.

Auf dem Festgelände in Heeswijk stehen während des Europaschützenfestes zahlreiche Verpflegungsstände zur Verfügung.

Für die Bezahlung des Reisepreises bieten sich zwei Möglichkeiten an:

- ⇒ Anzahlung € 75,00 p. P. bei Anmeldung, Restzahlung i.H.v. € 75,00 in einer Summe bis spätestens zum 01.05.2006**
- ⇒ Bezahlung des kompletten Reisepreises in Höhe von € 150,00 p. P. bei Anmeldung.**

Stornobedingungen

- ⇒ Bei einer Abmeldung bis 3 Monate vor Reisebeginn entstehen keine Stornokosten.**
- ⇒ Bei einer Abmeldung bis 6 Wochen vor Reisebeginn fallen Stornokosten in Höhe der Anzahlung an, sofern kein Ersatzteilnehmer (Warteliste) gefunden werden kann.**
- ⇒ Sollte eine Abmeldung innerhalb der 6 Wochen vor Reisebeginn erfolgen, sind die vollen Reisekosten i.H.v. € 150,00 zu tragen, sofern kein Ersatzteilnehmer (Warteliste, o.ä.) gefunden werden kann.**

Um evtl. Änderungen möglichst kostenfrei durchführen zu können, wird eine Warteliste der Anmeldungen angelegt, sobald alle Plätze belegt sind.

Bei der Wahl der Ersatzteilnehmer werden zunächst die Jungschützen auf der Warteliste bevorzugt. Wenn diese Liste nicht mehr greift, können im nach hinein auch Jungschützen mitfahren, die sich bis dahin noch nicht angemeldet haben.

Haftung und Haftungsausschluss

Jeder Teilnehmer der Jungschützenfreizeit ist für sein Verhalten selbst verantwortlich und haftet für von ihm schuldhaft verursachte Schäden selbst.

Es wird der Abschluss einer entsprechenden Haftpflichtversicherung empfohlen, sofern nicht eine Mitversicherung über die Haftpflichtversicherung der Eltern besteht. Er/sie fährt auf eigene Gefahr mit.

Eine Haftungsverpflichtung des Sauerländer Schützenbundes wird ausgeschlossen.

Weisungsbefugnis

Mit der Unterschrift auf der Einverständniserklärung auf der Rückseite des Anmeldeformulars übertragen die Erziehungsberechtigten der minderjährigen Teilnehmer die Weisungsbefugnis auf den Jugendbetreuer bzw. der Jugendbetreuerin des jeweiligen Heimatvereins. Den Weisungen dieser Be-

treuer sowie denen des Bundesjugendsprechers ist unbedingt Folge zu leisten.

Bei groben Fehlverhalten des Teilnehmers kann die weitere Teilnahme an den Veranstaltungen während dieser Jungschützenfreizeit untersagt werden.

Einverständniserklärung

Damit sich die zum Zeitpunkt der Freizeit minderjährigen Jugendlichen während der Freizeit frei bewegen dürfen wird die Einverständniserklärung der Erziehungs-berechtigten (auf der Rückseite der Anmeldung) benötigt. Neben den Ausflügen beinhaltet dies auch die Zeit auf dem Festgelände des Europaschützenfestes.

Noch einige Formalitäten

Jeder Teilnehmer hat einen gültiger Personalausweis bzw. alternativ einen gültigen Reisepass mitzunehmen.

Für evtl. Krankheitsfälle empfiehlt sich die Mitnahme eines internationalen Krankenscheins und/oder den Abschluss einer Auslandsreisekrankenversicherung.

Uniformen, Fahnen und Standarten

Ich bitte alle Jungschützinnen und Jungschützen bei den Veranstaltungen zum Europaschützenfest in kompletter Schützentracht zu erscheinen. Selbstverständlich freuen sich die niederländischen Festorganisatoren auch über das Mitführen der Fahnen und Standarten der Jungschützenabteilungen zu der Flaggenparade, den Hochämtern und dem großen Festzug.

Wir sind nicht allein im Park!!! ?

Was soll das denn heißen – das ist doch ganz normal, dass man in einem Ferienpark nie allein ist.

Erstmals werden neben den Jungschützen des Sauerländer Schützenbundes auch Jungschützen des Oberbergischen Schützenbundes, des Bezirksverbandes Büren vom Bund der St. Sebastianus Schützenjugend (BDSJ), des Landesbezirksverbandes Oldenburg (BDSJ) und des Diözesanverbandes Münster (BDSJ) aktiv an diesem Europaschützenfest teilnehmen.

Schon jetzt rechnen wir mit ca. 300 – 400 Jungschützen/innen, die gemeinsam das Wochenende im Park verbringen und bei dem Europaschützenfest in Heeswijk teilnehmen werden.

Die Idee, die Jugend unserer Schützenverbände für das Europäische Schützenwesen zu interessieren und zu begeistern, besteht schon seit einigen Jahren. Bei jüngsten Veranstaltungen der EGS haben sich Jugendvertreter dieser Verbände an einen Tisch gesetzt

und diese Idee weitergesponnen. Es soll aber nicht bei einer „Spinnerei“ bleiben, sondern in die Tat umgesetzt werden.

So stellen sich die Verbands-Jugendsprecher vor, dass die anwesenden Jungschützen/innen als DIE „Jugend der Region 1“ (Die EGS ist in 5 Regionen aufgeteilt) in einer großen Gruppe bei dem Festumzug am Sonntag teilnehmen.

Die große Anzahl von begeisterten Jungschützen mit Ihren Trachten, Standarten und Fahnen werden bei dem Präsidium der EGS, den anderen Regionen aus Österreich, Belgien, Frankreich, Polen, Schweden, ... sowie der anwesenden niederländischen Bevölkerung aus Bernheze einen großartigen Eindruck hinterlassen. Die Zusammenführung und die Bewahrung der Traditionen der Schützen Europas ist nicht nur die Sache der „Alten“, sondern ebenso der „Jugend“.

Voraussichtliches Programm:

Freitag, 25.08.2006	14:00 h	Abfahrt aus dem Sauerland zum FreeLife Park Loohorst
	16:30 h	Ankunft im FreeLife Park Loohorst, anschließend Bezug der Bungalows und Nutzung der Freizeiteinrichtungen des Parks
	ab 19:30 h	Bunter Abend mit der Möglichkeit zum Abendessen und gemeinsamen Beisammensein mit den Jungschützen des eigenen und der anderen Schützenverbände
Samstag, 26.08.2006	08:30 h	Abfahrt zum Festgelände nach Heeswijk zur Teilnahme am Europaprinzenschießen
	16:30 h	Vorstellung des neuen Europakönigs und Europaprinzen auf dem Festgelände
	17:30 h	Aufmarsch zur Königsmesse im Naturtheater (in unmittelbarer Nähe des Festgeländes)
	18:00 h	Königsmesse mit Insignienübergabe
	19:30 h	Abmarsch zum Festgelände
	20:00 h	Preisvergabe der einzelnen Wettkämpfe
	21:00 h	Beginn des Königsballs (mit Gratulation)
	00:00 h	Rückfahrt zum FreeLife Park Loohorst

(Programmänderungen bleiben vorbehalten)

Anmeldung „Heeswijk 2006“
Herrn
Bundesjugendsprecher
Thomas Lepping
Vorm Lür 37

59757 Arnsberg

Rückgabe
der Anmeldung bis
zum
15.12.2005

Hiermit melde(n) ich/wir mich/meine(n) Tochter/Sohn

[Name, Vorname des Teilnehmers]

[Geb.-Datum]

[Straße, PLZ, Ort]

verbindlich für die Jungschützenfreizeit vom 25. - 27.08.2006 zum 15. Europaschützenfest nach Heeswijk (Niederlande) an und bitte(n) um die Zusendung einer Anmeldebestätigung.

Die in dem Informationsschreiben vom 20.10.2005 genannten Teilnehmerbedingungen, einschließlich Stornobedingungen, Haftung und Haftungsausschluss erkenne(n) ich/wir ausnahmslos ausdrücklich an.

Sollten alle Teilnehmerplätze vergeben sein, bitte(n) ich/wir mich/den o.g. Teilnehmer auf die Warteliste aufzunehmen.

Die Bezahlung des Reisepreises i.H.v. € 150,00 erfolgt

- durch eine Anzahlung i.H.v. € 75,00 direkt nach Erhalt der Anmeldebestätigung und Zahlung des Restpreises i.H.v. € 75,00 spätestens zum 01.05.2006.

- durch eine komplette Bezahlung des Reisepreises i.H.v. € 150,00 direkt nach Erhalt der Anmeldebestätigung.

Zum Reiseantritt werde ich/ wird sie/er einen gültigen Personalausweis/Reisepass und einen internationalen Krankenschein mitnehmen.

[Datum]

[Unterschrift(en) des Teilnehmers, bei Minderjährigen zusätzlich der/des Erziehungsberechtigten]

(Zum Zeitpunkt der Freizeit minderjährige Teilnehmer benötigen die von den Erziehungsberechtigten unterschriebene Einverständniserklärung auf der Rückseite dieser Anmeldung.)

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Hiermit erkläre(n) ich/wir mich/uns einverstanden, dass mein(e)/unser(e) Tochter/Sohn

[Name, Vorname des Teilnehmers]

[Geb.-Datum]

[Straße, PLZ, Ort]

sich während der Jungschützenfrei bewegen darf, und **nicht** der dauernden Aufsicht der Jugendbetreuer unterliegt.

Sie/er darf an allen Ausflügen der Sauerländer Schützenjugend während dieser Freizeit uneingeschränkt teilnehmen.

Sie/er kann schwimmen / nicht schwimmen.

(Bitte zutreffendes ankreuzen. Sofern „nicht schwimmen“ angekreuzt ist, darf der Teilnehmer nicht unbeaufsichtigt in den Schwimmbe- reich des FreeLife Park Loohorst.)

Wir erklären nochmals, dass wir die Teilnehmerbedingungen gemäß des Informationsschreibens vom 20.10.2005 hinsichtlich der Haftung und des Haftungsausschlusses ausdrücklich anerkennen.

Ich/wir bitte(n) darauf zu achten, dass mein(e)/unser(e) Tochter/Sohn folgende nicht an- steckende chronische Krankheiten hat:

Sie/er muss deshalb folgende Medikamente regelmäßig einnehmen:

(Name des Medikamentes und Art der Einnahme)

[Datum]

[Unterschrift(en) der/des Erziehungsberechtigten bei Minderjährigen]